

Vorwort.

Schon während ich meine (1890) im gleichen Verlage erschienene Geschichte der Holländ. Baukunst und Bilderei des 16. und 17. Jahrhunderts schrieb, hatte ich mir die Frage gestellt, an welchen Orten die Thätigkeit einer grossen Reihe niederländischer Kunstkräfte, die von älteren Autoren wie Houbraken, F. Nikolai u. A. mit dem Ausland in Verbindung gebracht werden, zu suchen sei. Die Antwort liess sich indess unmöglich im Rahmen jenes Werkes geben; und so sparte ich mir diese, ich muss gestehen, ebenso schwierige wie interessante Aufgabe für künftige Untersuchungen auf. Vorläufig biete ich dem Leser eine kleine Sammlung von Studien, die im Wesentlichen die Beziehungen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm zu Holland und zu einem fürstlichen Manne beleuchten, dem die Kultur unseres Vaterlands einst Grosses verdankte. Möchte es mir doch gelingen, nach und nach, der holländischen Bautechnik der Rembrandtzeit jenen Ehrenplatz, den ihr das damalige nördliche Europa freiwillig eingeräumt, als geschichtliches Faktum wiederzugeben. Meine Quellen waren vorzugsweise das Geh. Staatsarchiv zu Berlin, das Regierungsarchiv zu Frankfurt a. O. und einzelne Handschriften der Berliner Königl. Bibliothek; ich bemerke hierbei, dass ich im Preussischen Geh. Staatsarchiv u. a. auch die so umfangreichen politischen Relationen der vormaligen clevischen Regierung, sowie der kurbrandenburgischen Residenten in Hamburg, 's Gravenhage und Amsterdam durchgesehen habe. Von den Abhandlungen erschien die letzte (No. 6) in etwas veränderter und kürzerer Form bereits im Repertorium für Kunstwissenschaft (XIV. Heft 2). Im Anhang habe ich F. Nicolai's Künstler-Nachrichten (1640—1688) chronologisch anzuordnen versucht. Die Anmerkungen hierzu sollen nichts weiter als Notizen aus meiner Studienreihe sein.

Berlin, 31. October 1892.

Georg Galland.